

GEMEINDEBOTE

März bis Mai 2022

AUFERSTEHUNG



Foto: Ester von Törne

Neuigkeiten aus der Gemeinde
christuskirche.othmarschen
www.christuskirche-othmarschen.de
christuskircheothmarschen

Christuskirche
Othmarschen 

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Auferstehung von den Toten ist ein zentraler Glaubenssatz unseres Bekenntnisses.

Der Apostel Paulus hielt den Glauben an ein Leben nach dem Tod für derartig elementar, dass er einen Glauben ohne Auferstehungshoffnung als vergeblich schalt. An Ostern, dem größten und freudigsten Fest, feiern wir gerade dies: die Auferstehung Jesu Christi, den Sieg des Lebens über den Tod, die ungebrochene Gemeinschaft mit Gott. Im Buch der Natur finden wir so manches Gleichnis und manche Spur des Schöpfers: Leben erwacht nach der kalten und dunklen Winterzeit, Blumen und Knospen sprießen hervor, es kreucht und fleucht, Vogelgesang weckt uns beim ersten Morgenrot, Leben leuchtet bunt und herrlich.

Auch im Zwischenmenschlichen: Wir verzeihen, tauen auf, können über manches Missverständnis lachen, kalte Verbitterung und knorrige Strenge weichen Lebensfreude und Güte. In wunderschönem Dichterton beschreibt das österliche Frühlingserwachen J. W. v. Goethe in Fausts „Osterspaziergang.“ Vielleicht inspiriert es Sie dazu, sich ebenfalls in Osterstimmung schöne Landschaft zu erwandern und sich dabei bewusst dem Gott des Lebens zuzuwenden.

Gott, ein Gott des Lebens, das gilt auch schon hier und jetzt, und natürlich in unserer Gemeinde! Wir wollen den Generationenvertrag kräftig beleben und so freuen wir uns über die vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten der jungen und älteren Generation, welche wir mit dieser Ausgabe in Erinnerung rufen. Wenn auch mit dem Wermutstropfen, dass Corona uns noch einschränkt. Eine Besonderheit ist die silberne Konfirmation, zu welcher die ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden nach 25 Jahren eingeladen werden. Ein schönes Fest des Wiedersehens!

Bald ist es wieder so weit, der Kirchengemeinderat muss gewählt werden, welcher sich hier nochmals vorstellt und die verschiedenen Aufgaben erläutert.

Musik ist ein Grundelement kirchlichen Lebens, wie ein Himmelsstrahl durchdringt und vertreibt Musik den Trübsinn. Ein Ereignis der Hoffnung war die Aufführung des Weihnachtsoratoriums unter der Leitung von Rudolf Kelber, der seinen Ruhestand extra für uns unterbrochen hat. Die Kantorei probt mit ihm derweil eine von ihm kompilierte und ergänzte Lukas-Passion von Bach. Ein Interview gibt Aufschluss über seine Person.

Diverse Projekte wie die Orgelanierung, dazu laufende Fixkosten und anfallende Reparaturen, das alles muss bezahlt werden. Die Vorsitzende des Finanzausschusses, Susanne Hallmayer, nimmt Stellung dazu, wie es mit unseren Finanzen aussieht.

Ich wünsche Ihnen österliche Gefühle, Frohsinn alle Wege,
Engelsgeduld und Gelassenheit.

Bald, ja bald, siegt das Leben auch über die Pandemie.
Dann feiern wir. Ostern und das Leben überhaupt.

Ihr Vikar Hauke Pfahl

02

„MACHT MIT, GESTALTET MIT, IHR WERDET GEHÖRT!“

Neues Kirchengesetz zugunsten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Auf der 11. Tagung der 2. Landessynode der Nordkirche im November 2021 ist ein schon lange vorbereitetes neues Kinder- und Jugendgesetz beschlossen worden. Die Belange der jungen Generation sollen stärker in den Fokus rücken, ihre Partizipation vereinfacht und die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme gefördert werden.

Der Kirchengemeinderat wird verpflichtet, gemeinsam mit den jungen Menschen ein Konzept mit verbindlichen Beteiligungsformen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum vollendeten 27. Lebensjahr zu entwickeln. Es soll mindestens einmal pro Legislaturperiode evaluiert werden. Ein Ausschuss befragt dazu die Verantwortlichen der Kinder- und Jugendgruppen, ob ein Gremium mit eigener Geschäftsordnung für ihre Anliegen gewünscht ist und berät sie, wie sie von ihrem Initiativ- und Beschwerderecht Gebrauch machen können.

In der Christuskirche hat die Jugendarbeit eine lange Tradition

Unsere Gemeinde ist bekannt für ihre vielfältige Kinder- und Jugendarbeit und einen regen Austausch und ein gutes Miteinander. Da kann ein solches Gesetz wie ein Papier-tiger wirken. Dennoch ver helfe es dazu, genau hinzuschauen und die Anliegen der Jüngsten schnell und transparent aufzunehmen, so Pia Kohbrok, Referentin für Jugendpolitik der Jungen Nordkirche.

Schon die Kleinen können sich aktiv am Gemeindeleben beteiligen

Bereits für unsere rund 120 KiTa-Kinder finden regelmäßige Gottesdienste statt. Parallel zum sonntäglichen Gottesdienst gibt es die „KinderZeit“ und an festen Terminen die „KinderKirche“. Beim „Kinderbibeltag“ wird sich in altersgerechten Einheiten und mit vielen kreativen Aktionen ein Tag lang mit biblischen Geschichten befasst. Und die Kinder mit Freude an Gesang treffen sich Mittwochnachmittag beim Kinderchor.

Und was wäre unsere Gemeinde ohne die Pfadis?! Unter der Leitung von 25 Ehrenamtlichen treffen sich gruppenweise wöchentlich ca. 150 Kinder und gehen regelmäßig gemeinsam auf Fahrt.

Nicht nur die Konfizeit wird bei uns großgeschrieben

Für die Heranwachsenden sind diese Jahre eine Zeit des Umbruchs, des Wechsels von der Kindheit zur Jugend und eine Zeit der Sinnsuche. Mit Andachten, Unterricht und Freizeiten, z.B. in Haus Hannah fühlen sich die Jugendlichen, unabhängig von ihrer schulischen Leistung und ihrer Beliebtheit, angenommen. Für die Betreuung der Reisen durch ehemalige Konfis bietet das Jugendpfarramt Hamburg- West/Südholstein in Kooperation mit den Nachbargemeinden die einjährige „14plus-Teamerausbildung“ an.

Die älteren Jugendlichen schauen gerne ab 18:00 Uhr beim „Jugendkreis“ vorbei zu Gesprächen, Musik, Kochen, Basteln, Kickern oder Gestaltung von Andachten und Theaterstücken. Neue Ideen können gerne eingebracht werden!

Bei uns in der Kirche ist mächtig was los, Mitspracherecht garantiert! Und wer Lust und Zeit hat kann sich auch auf übergemeindlicher Ebene in der „Evangelischen Jugend Hamburg“ einbringen (www.ejh-online.de) Herzlich willkommen!

Hauke Pfahl und Ursula Fromme-Kohbrok



Foto: Jugendarbeit

03

PASSIONSORATORIUM AM SONNTAG JUDIKA

Lukaspassion von Bach? Die gibt's doch gar nicht. Ich kenne nur Matthäus und Johannes. Na ja, stimmt nicht ganz - da wäre zumindest noch Markus - jedenfalls in großen Teilen wiederentdeckt und hier in der Christuskirche 2003 erfolgreich aufgeführt. Nun aber Lukas? Es gibt eine Lukaspassion, die sogar in das Bach Werke Verzeichnis (Nr. 246) aufgenommen war, die aber mittlerweile aufgrund der auffälligen Diskrepanz zu den bekannten Bachschen Passionen („liebenswürdige Denkmal aus der Frühzeit der oratorischen Passionen“) in der Forschung einhellig als nicht von Bach komponiert angesehen wird. Ob Bach also jemals eine eigene Lukaspassion komponiert hat, ist ungewiss.

Rudolf Kelber, von 1982 bis zu seinem Ruhestand 2015 Kantor und Organist an der Hamburger Hauptkir-

che St. Jakobi, hat es unternommen, eine Lukaspassion zusammenzustellen, wie sie von Bach komponiert worden sein könnte, und hat dazu nahezu ausschließlich Originalkompositionen Bachs aus dessen umfangreichen Kantatenwerk herangezogen (Chöre, Arien, Choräle). Als Legitimation für ein solches Vorgehen kann nicht zuletzt das von Bach selbst nicht selten praktizierte Parodieverfahren angeführt werden. Weihnachtsoratorium („Tönet ihr Pauken“ wurde zu „Jauchzet, frohlocket“) und auch die Markuspassion sind dafür bekannte Beispiele.

Die Rezitative zu „seiner“ Lukaspassion - insbesondere den Bericht des Evangelisten - hat Kelber im Bachschen Stil selbst komponiert, wobei er „bei aller Demut mit dem Pfund der lebenslang gewonnenen Erkenntnisse über das Innenleben der Bachschen

Musik zu wuchern wusste“: Erstmals aufgeführt worden ist das Werk im April 2012 in St. Jakobi. Dass es nun 10 Jahre später mit der Bach-Kantorei unter Leitung von Rudolf Kelber erneut aufgeführt werden soll, hat eine sehr betrübliche Ursache, nämlich dass unser Kantor Rainer Lanz längerfristig erkrankt ist. Für die Kantorei hat es sich als glückliche Fügung ergeben, dass Rudolf Kelber die Vertretung übernommen und bereits am 3. Advent die Aufführung des Weihnachtsoratoriums geleitet hat. Da sich auch Anfang des Jahres noch nicht klar abzeichnete, wann Rainer Lanz seinen Dienst wieder aufnehmen kann, hat sich Rudolf Kelber bereit erklärt, die Arbeit mit der Kantorei noch bis Ostern fortzusetzen. So freuen wir uns auf ein hoffentlich nicht mehr durch Corona beeinträchtigtes Konzert am **3. April 2022**.

Gottfried Sievers

bei anderen Instrumenten eine Generalreinigung nötig wird. Der Gutachter hat eine bedenkliche Verschmutzung durch Staub und Spinnweben im gesamten Orgelinneren und bei der Gelegenheit auch Sicherheitsmängel (Sturzgefahr bei nötigen Wartungsarbeiten) festgestellt und die Generalreinigung und technische Überarbeitung dringend empfohlen.

Nachdem erfreulicherweise Zusagen für die finanzielle Förderung der Sanierungsmaßnahme durch die Hermann-Reemtsma-Stiftung und die Peter-Möhrle-Stiftung für Denkmalschutz gegeben wurden, konnte die Orgelbaufirma von Beckerath beauftragt werden. Die im Januar begonnenen Arbeiten werden bei Erscheinen dieses Gemeindeboten hoffentlich abgeschlossen sein. Die dann wieder in tadellosem Zustand befindliche Orgel soll im Gottesdienst am 3. April wieder in Dienst gestellt werden.

Gottfried Sievers

MEILENSTEIN ERREICHT!

Das neue Jahr startet mit einer guten Nachricht: Die Erneuerung unseres Fahrstuhls im Gemeindezentrum geht nun in die letzte Phase. Mit großartiger finanzieller Unterstützung durch das Hamburger Spendenparlament, die Hans-und-Gretchen-Tiedje-Stiftung sowie die Peter-Möhrle-Stiftung, vor allem aber durch viele Spenden von Einzelpersonen haben wir drei Viertel der geschätzten Projektkosten von € 85.000,- zusammen. Wenn beim Beginn der Umsetzung noch etwas fehlt, wird der Rest aus der entsprechenden Haushaltsrücklage genommen, und somit sehen wir der schnellen Auftragserteilung und dann baldigen Einweihung mit Freude entgegen. Ein großes Dankeschön an alle großzügigen Unterstützer!

Aurel v. Campenhausen

SILBERNE KONFIRMATION AM 12. JUNI 2022

Das Fest der Midlife Crisis? Vor 25 Jahren konfirmiert oder schon vor 26, 27, 28 Jahren? Wir fassen die Jahrgänge 1994 bis 1997 für diese Feier zusammen - auch ein Resultat der Corona-Pandemie. Wie war das denn damals? Nach dem schmachvollen Ausscheiden der deutschen Fußball-Nationalmannschaft bei der WM 1994 in den USA im Viertelfinale gegen Bulgarien kam dann 1996 der Sieg im Endspiel der Europameisterschaft im Wembley-Stadion mit dem Golden Goal von Oliver Bierhoff.

Und in der Christuskirche: Pastor Gerlach ging Ende 1995 nach über 30 Jahren in den Ruhestand. Matthias Neumann kam aus Pinneberg. Ihm ging ein so gewaltiger Ruf voraus, dass sich fast alle neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden nur bei ihm anmelden wollten. Das führte dann dazu, dass das traditionelle Modell für die Konfirmandenarbeit abgeschafft und durch die heute praktizierte Lösung mit blockweise abwechselnden Unterrichtenden unter Einbeziehung Ehrenamtlicher in kleinen Gruppen ersetzt wurde. Das haben die Silberjubilare nicht mehr erlebt.

Am **12. Juni**, dem Sonntag nach Pfingsten, feiern wir Silberne Konfirmation und erinnern uns an spannende Zeiten.

Beginnen wollen wir mit dem Gottesdienst um 10:30 Uhr, im Anschluss wird bei Speis und Trank - Corona macht uns hoffentlich keinen Strich durch die Rechnung - Gelegenheit zum Austausch und zum Wiedersehen nach so langer Zeit bestehen. Die Pastoren Reier und Neumann werden hoffentlich anwesend sein und auch Frau Gerlach, die bei vielen Freizeiten in Haus



Hannah dabei gewesen ist. Für die persönlichen Einladungen wäre es sehr hilfreich, wenn Sie dem Kirchenbüro (Tel. 880 11 05) aktuelle Anschriften und E-Mail-Adressen der Silberkonfirmanden mitteilen könnten.

Text und Foto: Gottfried Sievers



Leider musste der große Adventsbasar wieder abgesagt werden, aber es gab auch in diesem Jahr das liebevoll geschmückte Adventszimmer, wo man sich mit wunderschönen Weihnachtsgeschenken, Marmeladen, handgestrickten Socken und vielem mehr versorgen konnte. Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben, dass es auch in dieser Adventszeit in unserer Gemeinde möglich war, in festliche Adventsstimmung zu kommen und gleichzeitig Gutes zu tun. Der Erlös geht an viele Organisationen in Hamburg und in verschiedenen Ländern der Welt, die Hilfsbedürftige unterstützen. Herzlichen Dank!

Britta Carsten

TERMINE

Donnerstag, 24. März, 20:00 Uhr

Einführung in die Lukaspassion
Musikwissenschaftliche und theologische Aspekte der Rekonstruktion eines Bachschen Passionsoratoriums mit Pastor Hofmann und KMD Rudolf Kelber

Sonntag, 03. April, 18:00 Uhr

Johann Sebastian Bach Lukaspassion
Pasticcio von Rudolf Kelber
Catherina Witting, Sopran: Geneviève Tschumi, Alt: Michael Connaire, Tenor (Evangelist): Timo Rößner, Tenor (Arien): Yorck Felix Speer, Bass/Christus: Christfried Biebrach, Bach-Kantorei und Orchester der Christuskirche
Leitung: KMD Rudolf Kelber
Karten: 20 € (ermäßigt 14 €), Vorverkauf ab 15.03.2022
Kirchenbüro und Buchhandlung Harder



Foto: Susanne Grebner

UNSERE ORGEL ERKLINGT WIEDER IN VOLLER PRACHT



Es war für den Laien nicht zu hören, noch im Silvesterkonzert konnte der volle Klang der Orgel bewundert werden. Trotz guter Pflege nach der letzten Grundsanierung 2004 war erneut eine umfangreiche Reinigungs- und Renovierungsaktion erforderlich. Wie der Orgelsachverständige Jonas Kannenberg in seinem Gutachten ausführte, ist die offene Bauweise der Orgel mit Freipfeifenprospekt ohne Gehäuse dafür verantwortlich, dass früher als

A WIE AMEN

Von Amen bis Zebaoth – ein kleines Kirchenalphabet

„Amen‘ ist so etwas wie der Sendeknopf beim Gebet“, hörte ich einmal einen Kollegen. Das stimmt. Halb. Am Ende unserer Gebete schließen wir mit „Amen“, in unserer Klage, unserem Lob, unserem Dank. Doch „Amen“ ist mehr als „roger, over and out“ im spirituellen Funkverkehr mit dem lieben Gott.

Viele von uns haben einmal gelernt: „Amen“ ist hebräisch und heißt übersetzt „so sei es“. Das stimmt. Halb. Denn das Hebräische kennt so eine merkwürdige Verbform gar nicht. In den Buchstaben versteckt sich das Wort emuna (Glaube, Treue). Wer mit „Amen“ schließt, der sagt: Ich glaube an den, zu dem ich bete. Ich vertraue, dass dieses Gebet nicht ins Leere geht. Und ich will meinen Teil dazu tun, dass es kein hohles Wort in dieser Welt bleibt.

Darum, liebe Gemeinde: Überlassen Sie das „Amen“ im Gottesdienst bitte nicht allein der Pastorin, dem Pastor am Altar. „Amen“ ist das Wort der Gemeinde. Und es ist nicht allein ein Schlusswort. Wer am Sonntag „Amen“ sagt, muss (soweit möglich) montags auch „Barmherzigkeit, Begeisterung und Beharrlichkeit“ sagen.

Die Luftschiffer unter uns wissen: „roger, over and out“ sagen nur Piloten in sehr schlechten Filmen. Im richtigen Cockpit sagt man „wilco“: „I understood your message and will comply with it“ („Ich habe Ihre Meldung verstanden und werde entsprechend handeln“.) „Wilco“ kommt dem hebräischen „Amen“ sehr viel näher. Mit „Amen“ beginnt nicht der religiöse Feierabend. Mit „Amen“ startet der Gottesdienst im Alltag.

Pastor Martin Hofmann



Foto: Aktim auf Pixabay



Foto: Heike Pahl

GEMEINSCHAFT

Sechs Jahre Kirchengemeinderat

Sonntag, 17. Januar 2022. KGR-Klausur im Gemeindezentrum. Wir schauen auf fünf Jahre zurück. Was war gut? Was wollen wir im letzten Jahr unserer Legislatur noch auf den Weg bringen? „Gemeinschaft“ war vielleicht das Wort des Tages: Dass sich 14 Menschen nicht nur Monat für Monat für zwei Stunden zu einer Sitzung treffen, sondern sich immer wieder gegenseitig stärken, sich immer besser kennenlernen, einander helfen, miteinander sitzen, lachen, streiten, beten. Gemeinschaft auch mit den vielen anderen Ehren- und Hauptamtlichen. Wir wussten immer: Wir sind nicht allein. Viele unterstützen uns in der Arbeit, sei es in Ausschüssen, der Gottesdienstvorbereitung oder der Planung neuer Projekte.

Ein Jahr haben wir noch gemeinsam. Am 1. Advent wird neu gewählt. Darum schon jetzt einmal die Frage, ob der geneigte Leser, die geneigte Leserin sich vorstellen könnte, Teil dieser Gemeinschaft in den Jahren 2023 - 2029 zu werden. Es macht Spaß. Aber - Du sollst nicht falsch Zeugnis reden - es ist manchmal auch herausfordernd bis anstrengend. Wer vielleicht kandidieren möchte, kann sich gern an mich wenden (Tel. 890 66 196). Unter www.kirche-wahl.de finden Sie weitere Informationen.

Pastor Martin Hofmann



Foto: privat

CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN

Büro: Anne-Kathrin Ziegler
 Roosens Weg 28, 22605 Hamburg
 Tel.: 880 11 05, bueroc@christuskirche-othmarschen.de
 Bürozeiten: Di. + Mi.: 10:00 - 15:00 Uhr
 Do. + Fr.: 09:00 - 12:00 Uhr
 Instagram: [christuskirche_othmarschen](https://www.instagram.com/christuskirche_othmarschen)
www.facebook.com/christuskirche.othmarschen
www.christuskirche-othmarschen.de

STIFTUNG CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN

Hamburger Sparkasse, IBAN: DE75 2005 0550 1043 2213 63

PASTOR, PASTORIN

Martin Hofmann, Tel.: 890 661 96
m.hofmann@christuskirche-othmarschen.de

Susann Kropf, Tel.: 328 495 11 (derzeit in Elternzeit)
s.kropf@christuskirche-othmarschen.de

Susanne Peters, Tel.: 0173 25 98 354
s.peters@christuskirche-othmarschen.de

Dr. Michael Münscher, Pastor im Ehrenamt, Tel.: 880 11 05
m.muenscher@christuskirche-othmarschen.de

SPENDENKONTO CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN

Evangelische Bank, IBAN: DE84 5206 0410 4706 4900 00

KIRCHENGEMEINDERATSVORSITZENDER

Martin Hofmann

FÖRDERVEREIN CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN

Susanne Grebner: foerderverein@christuskirche-othmarschen.de
 Evangelische Bank, IBAN: DE93 5206 0410 0006 4087 70

KIRCHENMUSIK

Rainer Lanz, Tel.: 4130 7433
r.lanz@christuskirche-othmarschen.de

MUSICO e.V. - Förderer des Guten Tons

Sibylle Feyerabend: musico@christuskirche-othmarschen.de
 Hamburger Sparkasse, IBAN: DE28 2005 0550 1043 2172 62

KINDERTAGESSTÄTTE

Britta Ackmann, Tel.: 880 13 24
kita@christuskirche-othmarschen.de
www.kita.christuskirche-othmarschen.de

BEHINDERTENHILFE

Diakon Jörg Medenwaldt, Diakon Jan Stölting
 Tel.: 854 00 393
medenwaldt@behindertenhilfe-othmarschen.de
stoelting@behindertenhilfe-othmarschen.de

SPENDENKONTO BEHINDERTENHILFE

Evangelische Bank, IBAN: DE19 5206 0410 8306 4900 00

TAGESFÖRDERSTÄTTE FÜR MEHRFACH BEHINDERTE

Jens Volkmann, Tel.: 880 29 70
j.volkmann@christuskirche-othmarschen.de

ERWACHSENE & ÄLTERE

Heike Tuma: h.tuma@christuskirche-othmarschen.de

JUGENDARBEIT

Ria Gerstenberg-Braune und Carolyn Prein
r.gerstenberg-braune@christuskirche-othmarschen.de
c.prein@christuskirche-othmarschen.de

PFADFINDER STAMM ELBE

info@stamm-elbe.de

ERNST & CLAERE JUNG STIFTUNG

Tel.: 880 10 36, www.jungstiftung-hamburg.de

FLÜCHTLINGSARBEIT IM HOLMBROOK

kontakt@holmbrook.de

DIAKONIE-STATION

Tel.: 881 01 08 und 881 09 10

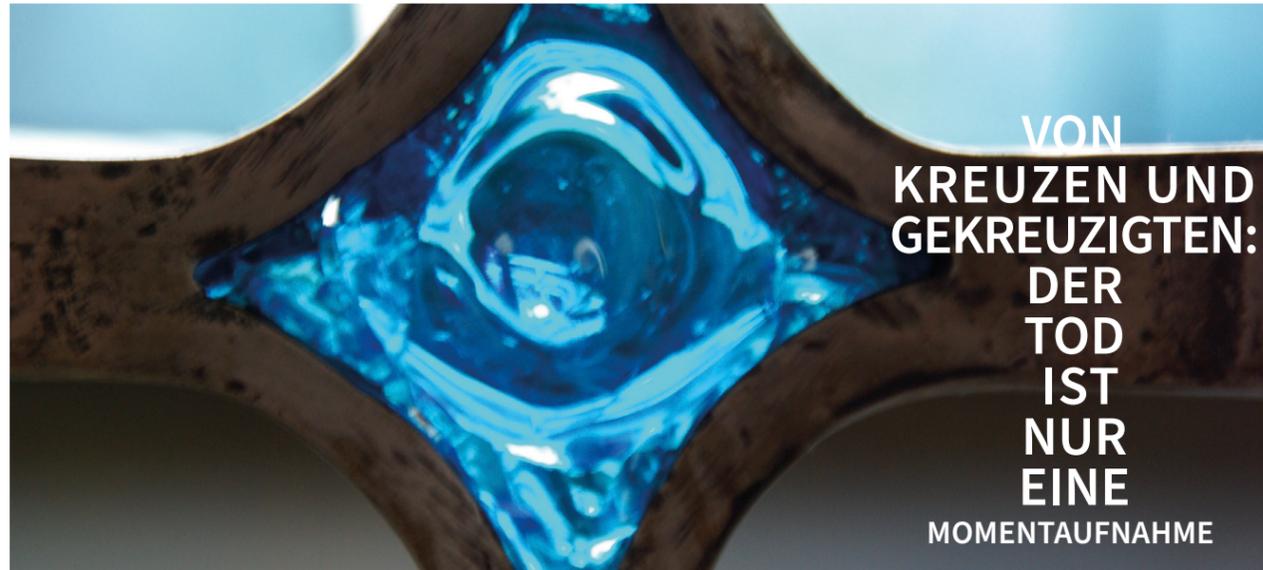
KONTAKT GEMEINDEBOTE, erscheint 4 x im Jahr

i.voss@christuskirche-othmarschen.de, VisdP: Ina Dorothee Voß
 Die Redaktion behält sich ggf. notwendige Textkorrekturen vor.

FESTSTEHENDE TERMINE

Vierzehntägig Dienstag 10:15 – 11:00 Uhr	Singen in der Kita mit Rainer Lanz
Dienstag 16:30 – 18:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Dienstag 19:30 Uhr	Gospelchor „Open Hands“
Dienstag 18:00 – 21:30 Uhr	Jugendkeller mit Caro
1. Mi.: 02.03., 06.04., 04.05. 15:30 Uhr	Gesprächskreis 70+ Gemeindehaus
2. Mi.: 09.03., 13.04., 11.05. 15:30 Uhr	Handarbeiten Gemeindehaus
3. Mi.: 16.03., 20.04., 18.05. 15:30 Uhr	Spielenachmittag Gemeindehaus
4. Mi.: 23.03., 27.04., 25.05. 15:30 Uhr	Erzählcafé Gemeindehaus
Musik-Mittwoch 16:15 – 17:00 Uhr 17:30 – 18:30 Uhr 20:00 – 22:00 Uhr	Kinderchor mit R. Lanz 1.-4. Klasse Jugendchor Bach-Kantorei
Donnerstag 07:15 Uhr	Morgengebet
Donnerstag 16:30 – 18:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
1. Donnerstag im Monat 20:00 – 22:00 Uhr	Gesprächskreis Gruppe 33 Kontakt: A. Bartelt 82 72 95

Für all unsere Veranstaltungen bitten wir Sie, sich telefonisch im Gemeindebüro 880 11 05 oder per E-Mail bueroc@christuskirche-othmarschen.de anzumelden.



08



Die Älteren mögen sich erinnern: Vor dem Umbau unserer Kirche vor über 50 Jahren stand die Barlachstatue „Lehrender Christus“ auf dem Altar. Darüber ein riesiges gemaltes Kruzifix, umrahmt von einem Engelreigen.

Im Zuge der Neugestaltung des Kirchraumes entschied sich der damalige Kirchenvorstand gegen einen neuen Kruzifixus und für das uns vertraute Kreuz aus Taizé, wohin Pastor Gerlach immer wieder mit Jugendlichen und Erwachsenen reiste. Es ist ein leeres Kreuz, mit blauem Glas in seiner Mitte. Ein Stück Himmel scheint im Leiden auf. Keiner ist darauf festgenagelt.

Ein weiterer Schmerzensmann hing Jahrzehnte im Foyer unseres Gemeindezentrums: Der Gekreuzigte von Rudolf Schäfer (1878-1961). Im Rahmen der Renovierung hat unser Kirchengemeinderat entschieden, dieses Kreuz der Diakonie Alten Eichen als Geschenk zu vermachen und auch dieses (demnächst) durch ein

neues, leeres Kreuz zu ersetzen. Für manche, die unter dem Gekreuzigten in unserer Gemeinde groß wurden, mag das ein schmerzlicher Abschied sein (so wie noch immer einige sich nach ihrer „alten“ Kirche vor der Drehung 1968 sehnen.)

Die Entscheidung für das leere Kreuz hatte weniger ästhetische als vielmehr theologische Gründe. (Vielleicht sind es sogar dieselben, die damals für das leere Taizékreuz sprachen.) Theologie wandelt sich. Während das Kruzifix den Opfertod Jesu zur Vergebung der Sünden thematisiert, erzählt das leere Kreuz: Er ist nicht hier, er liegt nicht mehr im Grab. Er ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.

Kein zorniger Gott soll mit unschuldigem Blut am Kreuz seine Genußnahme für die übergroße Sünde der Menschheit erfahren. Das leere Kreuz erzählt: Tod ist nur eine Momentaufnahme des Menschen, dessen Leben neu in der Ewigkeit beginnt.

Damit werden Leid und Tod nicht ausgeblendet. Doch das Wort vom Kreuz ist uns eine Gotteskraft (1. Kor 1,18), die uns neue Zukunft aufschließt. Gott bleibt nicht des Todes Opfer, sondern sein Herr. All das, was an den Kreuzen dieser Welt zerbricht, die Gemeinschaft, die Nähe, die Liebe, wird vollendet unter einem neuen Himmel.

Gerade in diesen Wochen und Monaten, in denen wir Tag für Tag Opfer um Opfer in den Nachrichten aufgelistet bekommen, ist zumindest mir das leere Kreuz wichtig. Ich will nicht vergessen: „An Karfreitag wurde ein Auferstandener gekreuzigt“. (Regula Strobel)

Text und Fotos: Archiv Christuskirche, Pastor Martin Hofmann



Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland ZUKUNFTSPLAN: HOFFNUNG

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden.“

In über 150 Ländern der Erde feiern Menschen den Weltgebetstag. Frauen aus England, Wales und Nordirland laden uns ein, unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette zum Weltgebetstag!

Auszug aus dem offiziellen WGT-Text, Heike Tuma

Am Mittwoch, dem 02.03.2022 um 15:30 Uhr

SICHERHEIT UND ORIENTIERUNG IM HVV Eine Mobilitätsberatung

Herr Krieger (HVV) wird für den Gesprächskreis 70+ im Rahmen der Mobilitätsberatung für Senioren einen Vortrag halten zum Thema „Sicherheit und Orientierung“. Bei dieser Veranstaltung sollen folgende Fragen behandelt werden:

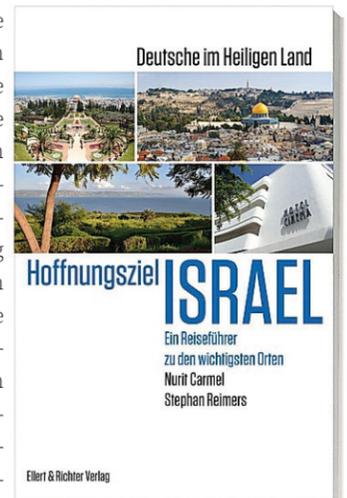
- Wie orientiere ich mich während meiner Fahrt?
- Wie plane ich meine Fahrt?
- Wo erhalte ich weiterführende Informationen?
- Wie orientiere ich mich an Haltestellen?
- Welche Einrichtungen dienen meiner Sicherheit?
- Wie nutze ich Notruf- und Informationssäulen?

Zwei beim HVV ehrenamtlich mitarbeitende Senioren/Seniorinnen werden mit an der Veranstaltung teilnehmen und aus ihren eigenen Erfahrungen mit dem ÖPNV ergänzend berichten.

Am Mittwoch, dem 06.04.2022 um 15:30 Uhr Sissi Bäßler

Buchvorstellung von Dr. Stephan Reimers HOFFNUNGSZIEL ISRAEL – DEUTSCHE IM HEILIGEN LAND

Gemeinsam mit der israelischen Forscherin Dr. Nurit Carmel hat der Theologe Dr. Stephan Reimers einen besonderen Reiseführer für Israel entwickelt. Er zeigt, wie vielfältig Menschen aus dem deutschen Sprachraum an der Entwicklung und Modernisierung der osmanischen Provinz Palästina beteiligt waren. Die Ziele und Motive der Einwanderer waren höchst unterschiedlich, aber für alle war Israel ein Hoffnungsziel. Ihre Siedlungen und Initiativen haben sich ergänzt und gegenseitig befruchtet. Die Autoren laden in ihrem Buch zu einem Rundgang durch Israel ein, der ortsbezogen geschichtliche Zusammenhänge erklärt und Erkundungswege vorschlägt. Kurzfristige Änderungen müssen wir uns aufgrund der Pandemie leider vorbehalten. Die Veranstaltung findet unter 2G + Bedingungen in der Kirche statt.



Pastor Martin Hofmann

Am Dienstag, dem 05.04.2022 um 19:00 Uhr

MIGRATION UND IHRE URSACHEN Aufgezeigt am Beispiel der Russlanddeutschen im 18. und 19. Jahrhundert.

An der Migrationsgeschichte der Russlanddeutschen wird Herr Norbert Baier beispielhaft zeigen, dass die Ursachen für Migration, Flucht, Vertreibung im Grunde stets die gleichen sind und waren: Not und Gefahr durch kriegerische Ereignisse, politische Unterdrückung, gesellschaftliche und/oder religiöse Unfreiheit, Naturkatastrophen, Armut - damals wie heute und anderswo.

Auch in unserem unmittelbaren Umfeld gibt es nur wenige Menschen, deren Lebens- oder Familiengeschichte keinen irgendwie gearteten Migrationshintergrund aufweist, vermutet Herr Baier. Uns erwartet ein sehr persönlicher und informativer Vortrag.

Heike Tuma

Am Mittwoch, dem 04.05.2022 um 15:30 Uhr

GELD BEWIRKT VIEL, EIN KLUGES WORT KAUM WENIGER

aus China

Wir leben in einer Gemeinde mit einem vergleichsweise hohen Durchschnittseinkommen, dementsprechend dürfte auch das Kirchensteueraufkommen nicht unerheblich sein.

Rückläufige Steuereinnahmen und Kirchengemeinden erschweren die Finanzierung der Gemeindegliederarbeit – ein Gespräch mit Susanne Hallmayer, Vorsitzende des Finanzausschusses im Kirchengemeinderat.

Die gezahlte Kirchensteuer lässt keinerlei Rückschlüsse auf die Zuweisungen an unsere Gemeinde zu.

Nach welchem Schlüssel werden die Gelder verteilt?

Zu unserer Landeskirche gehören ca. 1.000 Gemeinden in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern. Das Kirchensteueraufkommen der Nordkirche wird nach dem Solidarprinzip verteilt. Die Ausschüttung der Kirchensteuer durch den Fiskus erfolgt an die Nordkirche, deren Landeskirchensynode die Verteilung an die Kirchenkreise beschließt. Unser Kirchenkreis Hamburg-West / Südholstein übernimmt die Zuteilung der Gelder auf Basis seiner gültigen Finanzsatzung, die öffentlich einsehbar ist. Faktoren wie die Gemeindegliederzahl und Wohnbevölkerung in der Kirchengemeinde spielen eine maßgebliche Rolle, nicht aber das Kirchensteueraufkommen nach Adresse. Es kommt also nur ein Teil der gezahlten Steuern in unserer Gemeinde an – der Mythos einer „reichen Gemeinde“ hält sich hartnäckig, entspricht aber nicht den Tatsachen.

Wie viele Mitglieder hat die Christuskirche und wie hoch sind die jährlichen Zuweisungen aus den Kirchensteuern?

Im Juni 2021 wurden durch die Kirchenkreissynode der Haushalt des Kirchenkreises und auch die allgemeinen Gemeindegliederzuweisungen für 2021 beschlossen. Mit seinerzeit 3.804 Mitgliedern und ca. 8.500 Einwohnern erhielt die Christuskirche im Jahr 2021 ca. EUR 185.000. Da die Kirchensteuereinnahmen tendenziell rückläufig sind, verringern sich somit auch die Zuweisungen. Zum Vergleich: Im Jahr 2020 erhielten wir EUR 202.000, im Jahr 2019 waren es EUR 226.000. Demgegenüber stehen jedoch wachsende Bruttopersonalkosten und andere finanzielle Herausforderungen, die unseren Haushalt bisweilen arg strapazieren.

Die Pastoren werden durch die Nordkirche vergütet, die KiTa refinanziert sich durch behördliche Entgelte, Haus Hannah wird durch die Müller-Matthieu-Stiftung getragen. Welche Kosten stellen die großen Herausforderungen dar und wie werden sie finanziert?

Die Personalaufwendungen lagen 2020 bei ca. EUR 750.000, diese Bruttopersonalkosten steigen tariflich bedingt um durchschnittlich 2-3 Prozent p.a. Angesichts sinkender Kirchensteuereinnahmen wird das zu überbrückende Delta somit jedes Jahr größer. 38% der Personalaufwendungen werden durch behördliche Entgelte, 22% erfreulicherweise durch regelhafte Zuschüsse von Stiftungen gedeckt.

Die langfristige Sicherung von Arbeitsplätzen ist die größte finanzielle Herausforderung. Hinzu kommen Instandhaltung und Sanierung der Gebäude: die Kirche, das Gemeindehaus, die Pastorate. Diese außergewöhnlichen Belastungen sind unvermeidlich und nur bedingt langfristig planbar. Im Jahr 2022 sind in unserem Haushaltsplan für Instandhaltungsmaßnahmen ca. EUR 300.000 vorgesehen, hierfür stehen jedoch wenig bis keine (kirchlichen) Mittel zur Verfügung.



Fotos: Ina Voß

Im Jahr 2020 konnte sich die Christuskirche über ein gutes bilanzielles Ergebnis freuen, Rücklagen mussten in nur geringem Maße angetastet werden. Dies ist jedoch Sonderinflüssen aus Spenden und Zuschüssen zuzuschreiben. Grundsätzlich startet unser Haushalt jedes Jahr mit einem rechnerischen Defizit, das wir nur durch Drittmittel ausgleichen können.

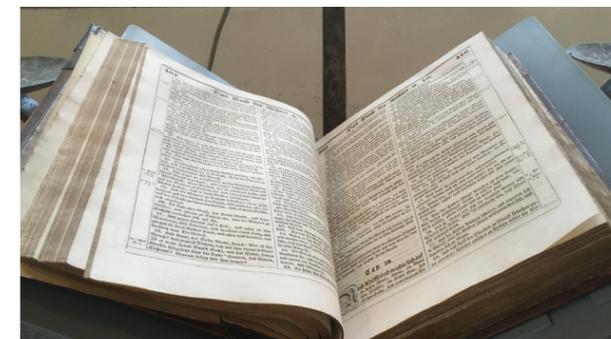
Das ist also der Grund für die wiederkehrenden Spendenbitten! Die vielfältigen Angebote für Senioren, Jugendliche und Kinder werden in hohem Maße von ehrenamtlichen Schultern getragen.

Auch viele administrative Tätigkeiten werden ehrenamtlich übernommen – aber damit bilden wir im kirchlichen Kontext sicherlich keine Ausnahme. Bislang dürfen wir uns über eine hohe Spendenbereitschaft freuen. Das ehrenamtliche und finanzielle Engagement ermöglicht den Fortbestand unserer Gemeinde in ihrer Vielfalt und Kreativität, wie wir sie heute leben und erleben. Spenden und Zuschüsse von Dritten wie z.B. Stiftungen sind ein entscheidendes Fundament unserer Finanzierung und werden angesichts der aktuellen Entwicklungen in Zukunft von noch größerer Bedeutung sein.

Wenn Sie sich für die Zukunft als Finanzverantwortliche der Christuskirche etwas von der Gemeinde wünschen dürften, wie sähe dieser Wunsch aus?

Der gesamte Kirchengemeinderat wünscht sich sehr, dass uns die erfreulich hohe Spendenbereitschaft erhalten bleibt oder sogar weiterwächst und unsere Gemeinde versteht, dass wir unser breites Angebot ohne Spenden langfristig nicht werden aufrechterhalten können. Als Finanzverantwortliche bin ich besonders glücklich über Spenden ohne konkrete Zweckbindung, da diese Gelder dort eingesetzt werden können, wo die Flammen am höchsten lodern.

Susanne Hallmayer, Ursula Fromme-Kohbrok



FRAGEBOGEN – IM GESPRÄCH

**RUDOLF KELBER
BIS 2015 KANTOR UND
ORGANIST AN DER HAMBURGER
HAUPTKIRCHE ST. JAKOBI**



Foto: R. Kelber

- 1. Womit haben Sie ihr erstes Geld verdient?**
Harmonium spielen im Altersheim Nürnberg
- 2. Wie sieht ein gelungener Tag in Ihrem Leben aus?**
Im ersten Jahr meiner Rente war ich zu Weihnachten in der Steiermark Skifahren. Am Heiligen Abend auf dem Lift.
- 3. Was ertragen Sie nur mit Humor?** Falsche Töne
- 4. Glaube ist...** für mich Weg und Orientierung
- 5. Welche Eigenschaften schätzen Sie an einem Menschen am meisten?** Verlässlichkeit, Aufrichtigkeit
- 6. Welches Buch würde niemand in Ihrer Bibliothek erwarten?**
DDR-Kochbuch
- 7. Was wollten Sie als Kind werden?** Missionar, ich wollte den Indianern die Musik von Bach nahebringen.
- 8. Ihre Lieblingsserie?** gibt's nicht. Alles zu lang
- 9. Wo werden Sie schwach?** Bei Kindern, jetzt bei den Enkeln.
- 10. Welche drei Geister würden Sie gerne zum Essen einladen?**
Abraham, Asterix und Mickey Mouse
- 11. Wen bewundern Sie?** Leonard Bernstein.
- 12. Was würde niemand von Ihnen vermuten?**
Dass ich öfter mal mit Bach telefoniere.
- 13. Ihr Lebensmotto?**
Musik muss über die richtigen Noten hinaus etwas transportieren
- 14. Ein unvergesslicher Ort, an dem Sie waren?** Jerusalem
- 15. Wären Sie lieber katholischer Kirchenmusiker gewesen?**
Nicht während der Amtszeit. Höchstens im Ruhestand. Denn: Kirchenmusiker, die gleichzeitig noch katholische Priester sind, werden nicht so richtig in Rente geschickt.
- 16. Was schätzen Sie an der Kirche?** (Evang. Kirche): Frauen in hohen Positionen
- 17. Was würden Sie in der Kirche verändern?**
(Kath. Kirche): Kardinäle pensionieren
- 18. Kann man Armut bekämpfen, wenn ja: wie?**
Ja, wir sind ein so reiches Land; da müsste für die Armen schon etwas mehr drin sein.
- 19. Ihre gegenwärtige Geistesverfassung?**
Gegenwärtig geht's mir gut, weil es wirklich viel und schöne Arbeit gibt, die mir zugetraut wird.

GOTTESDIENSTE IN UNSERER GEMEINDE

M Ä R Z

06. März Invokavit Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastor M. Hofmann
13. März Reminiszere Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastor i.E. Dr. M. Münscher
20. März Okuli Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastor M. Neumann
27. März Lätare Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Vikar H. Pfahl

A P R I L

03. April Judika Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastor M. Hofmann
10. April Palmsonntag Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Vikar H. Pfahl
14. April Gründonnerstag Donnerstag, 19:00	Gottesdienst Pastorin S. Peters
15. April Karfreitag Freitag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastor M. Hofmann
17. April Osternacht Sonntag, 06:00	Gottesdienst Pastor M. Hofmann / Vikar H. Pfahl
17. April Ostersonntag Sonntag, 10:30	Gottesdienst Pastor M. Hofmann
18. April Ostermontag Montag, 10:30	Gottesdienst Pastor i.E. Dr. M. Münscher
23. April Samstag, 18:00	Gottesdienst v. d. Konfirmation Pastor M. Hofmann
24. April Quasimodogeniti Sonntag, 09:30	Konfirmation Pastor M. Hofmann / Pastorin S. Peters
11:30	Konfirmation Pastor M. Hofmann / Pastorin S. Peters
30. April Samstag, 18:00	Gottesdienst v. d. Konfirmation Pastorin S. Peters

M A I

01. Mai Misericordias Domini Sonntag, 09:30	Konfirmation Pastor M. Hofmann / Pastorin S. Peters
11:30	Konfirmation Pastor M. Hofmann / Pastorin S. Peters
08. Mai Jubilare Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Vikar H. Pfahl
15. Mai Kantate Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastor M. Hofmann
22. Mai Rogate Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastor R. Dircks
26. Mai Christi Himmelfahrt Donnerstag, 10:30 Uhr	Regionalgottesdienst mit den Nachbargemeinden auf der Kirchenwiese (Predigt Pastor M. Hofmann)
29. Mai Exaudi Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastor i.E. Dr. M. Münscher

J U N I

05. Juni Pfingstsonntag Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastor M. Hofmann
06. Juni Pfingstmontag Montag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastorin S. Peters
12. Juni Trinitatis Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Silberner Konfirmation Pastor M. Hofmann
19. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastorin S. Peters
26. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis- Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Vikar H. Pfahl

**Am 1. April ist das Richtfest des Neubaus
der Ernst & Caire Jungstiftung!**